

Frühindikatoren

5. Oktober 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
27.683	11.075	3.348	12.689	2.101	3.191	1.658	23.790	23.306
-0,48%	-2,22%	-0,96%	-0,33%	+0,50%	-0,1%	+0,41%	+1,41%	+1,20%

- ▶ **Spahn stößt mit Plan zur Begrenzung des Eigenanteils bei der Pflege auf Kritik**
- ▶ **FT - Keine Durchimpfung der Bevölkerung in Großbritannien**
- ▶ **Weltbankchef Malpass fordert wegen Corona-Krise Schuldenerlass für ärmste Länder**
- ▶ **Weltweit zweitgrößter Kinobetreiber erwägt Schließung aller Häuser in USA und UK**

Guten Morgen. Die Virologen transportieren den Imperativ unserer Zeit. Mitglieder der Ständigen Impfkommission dämpfen die Erwartungen an eine Impfung gegen das Virus. In den ersten Monaten nach der Zulassung sei ein Impfstoff nur in begrenzter Menge verfügbar. Zudem würden viele Monate vergehen, bis genügend Bürger geimpft seien, um Maßnahmen wie Maskenpflicht oder Abstandsregeln aufzuheben. Bis in Deutschland wieder ein normales Leben möglich sein werde, könnten anderthalb bis zwei Jahre vergehen, so die Experten. Angesichts der langwierigen Folgen der Pandemie erwägt der weltweit zweitgrößte Kinobetreiber Cineworld die Schließung aller seiner Kinos in den USA und Großbritannien. Der Hoffnungsträger und neueste 007-Film, No Time to Die, sollte eigentlich schon ab April laufen. Der Start wurde dann auf November verschoben und am Freitag nochmal auf Anfang April 2021. Die Rechnungen dieses Virus stapeln sich. Die Regierung in London plant neue dreistufige Beschränkungen zur Eindämmung des Virus. Der Maßnahmenkatalog umfasse auch die Schließung von Pubs und ein Verbot aller sozialen Kontakte außerhalb des eigenen Haushalts, schreibt The Guardian. Nach dem Rekordhoch am Samstag sinkt die Zahl der Neuinfektionen in Frankreich wieder. Die Zahl der Neuinfektionen in Russland ist dagegen erstmals seit Mai über die Marke von 10.000 gestiegen. Die Beschäftigtenzahl in den USA liege immer noch mehr als zehn Millionen unter dem Stand vor Pandemieausbruch. Am europäischen Aktienmarkt sackten BP und Total ab. Seit Jahresauftakt haben die Aktien der Ölfirmen gut die Hälfte an Wert eingebüßt. Auch Bayer setzten ihre Talfahrt fort. Wenigstens die australischen Aktien steigen heute um gleich 2,4% und erzielten damit den größten Tagesgewinn seit fast zwei Wochen. Der japanische Nikkei steigt um 1,4%.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,505%	-0,449%	-0,45%	-0,24%	Deutschland	-0,54%	-0,19%
GBP	0,056%	0,151%	0,19%	0,39%	UK	0,25%	0,83%
USD	0,234%	0,358%	0,33%	0,70%	USA	0,71%	1,91%
JPY	-0,104%	0,045%	-0,06%	0,02%	Japan	0,03%	-0,02%
CHF	-0,771%	-0,600%	-0,59%	-0,35%	Schweiz	-0,50%	-0,47%

Australien ASX 200 in AUD mit Trend (SD +-1)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1730	-
CAD	1,5568	1,3276
GBP*	0,9069	1,2931
CHF	1,0762	0,9172
AUD*	1,6334	0,7181
JPY	123,85	105,57
SEK	10,4520	8,9088
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,66
Öl Sorte Brent in USD/Fass		40,07
Gold in USD/Feinunze		1.893,02
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-14,80%	3.745,15
S&P 500	-0,97%	3.230,78
NIKKEI	-3,09%	23.656,62

Quelle: Reuters